

ESCHK gt-7a7b-2000 vom 31. Oktober 2000

Eschk, 2000-10-31, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/eschk_gt-7a7b-2000

FR: ESCHK gt-7a7b-2000 du 31 octobre 2000

IT: ESCHK gt-7a7b-2000 del 31 ottobre 2000

Volltext

EIDG. SCHIEDSKOMMISSION FÜR DIE VERWERTUNG VON URHEBERRECHTEN UND VERWANDTEN SCHUTZRECHTEN COMMISSION ARBITRALE FEDERALE POUR LA GESTION DE DROITS D'AUTEUR ET DE DROITS VOISINS COMMISSIONE ARBITRALE FEDERALE PER LA GESTIONE DEI DIRITTI D'AUTORE E DEI DIRITTI AFFINI CUMISSIUN DA CUMPROMISS FEDERALA PER LA GESTIUN DA DRETGS D'AUTUR E DA DRETGS PARENTADS Beschluss vom 31. Oktober 2000 betreffend den Gemeinsamen Tarif 7a (Schulische Nutzung; Basisnutzung) und den Gemeinsamen Tarif 7b (Schulische Nutzung; Erweiterte Nutzung)
Besetzung: Präsidentin: • Verena Bräm-Burckhardt, Kilchberg Neutrale Beisitzer: • Martin Baumann, St. Gallen • Pierre-Christian Weber, Genève Vertreterin der Urheber und der Rechtsinhaber verwandter Schutzrechte: • Gitti Hug, Zollikon Vertreterin der Nutzer: • Claudia Bloem, Genève Sekretär: • Andreas Stebler, Bern

ESchK CAF Beschluss vom 31. Oktober 2000 betreffend GT 7a und GT 7b 2 CCF _____

I. In tatsächlicher Hinsicht hat sich ergeben: 1. Die Schiedskommission hat die Gemeinsamen Tarife 7a (Schulische Nutzung; Basisnutzung) und 7b (Schulische Nutzung; Erweiterte Nutzung) mit Beschluss vom 19. Mai 1995 bzw. mit Beschluss vom 28. November 1995 genehmigt. Beide Tarife wurden am 21. September 1998 um zwei Jahre bis zum 31. Dezember 2000 verlängert. Die an diesen zwei Tarifen beteiligten Verwertungsgesellschaften ProLitteris, Société suisse des auteurs (SSA), SUISA, Suissimage und Swissperform stellen mit dem gemeinsamen Antrag vom 29. Juni 2000 das Gesuch, sowohl einen revidierten GT 7a wie auch einen revidierten GT 7b mit einer Gültigkeitsdauer bis zum 31. Dezember 2003 zu genehmigen.

2. Der GT 7a regelt die schulische Basisnutzung, indem er einerseits die Vergütung festlegt für das ausschnittweise Vervielfältigen geschützter Werkexemplare, Darbietungen und Sendungen, die im Handel erhältlich sind sowie für das Vervielfältigen vollständiger Werkexemplare, Darbietungen und Sendungen, welche nicht im Handel erhältlich sind auf Ton- bzw. Tonbildträger durch die Lehrperson und ihre Schüler für den Unterricht in der eigenen Klasse (Ziff. 1 Bst. a des Tarifs). Darüber hinaus regelt er auch die Entschädigung für das im Schulunterricht oder anlässlich klassenübergreifender Veranstaltungen erfolgte Vortragen, Aufführen oder Vorführen von geschützten Werken und Darbietungen der nichttheatralischen Musik (Ziff. 1 Bst. b des Tarifs). Mit dem GT 7b werden diejenigen Nutzungen durch Schulen erfasst, welche über die im GT 7a erfasste Basisnutzung hinausgehen. Dazu gehören insbesondere das Aufzeichnen ganzer, im Handel erhältlicher geschützter Werkexemplare, Darbietungen und Sendungen ab Radio bzw. Fernsehen auf Ton- oder Tonbildträger durch die Lehrperson und ihre Schüler für den Unterricht in der eigenen Klasse (Ziff. 1 Bst. a des Tarifs) sowie das Aufzeichnen von geschützten Werk-

exemplaren, Darbietungen und Sendungen ab Radio bzw. Fernsehen auf Ton- oder Tonbildträger durch irgendwelche Schulangehörige für das Einbringen in und das Anbieten durch die schulinterne Mediathek eines Schulhauses für Unterrichtszwecke (Ziff. 1 Bst. b des Tarifs) bzw. das Aufzeichnen und anschliessende Vervielfältigen solcher Aufzeichnungen durch schulübergreifende regionale oder kantonale Medienstellen, welche diese

ESchK CAF Beschluss vom 31. Oktober 2000 betreffend GT 7a und GT 7b 3 CCF _____
Ton- oder Tonbildträger den Schulen zu Unterrichtszwecken zur Verfügung stellen (Ziff. 1 Bst. c des Tarifs).

3. In ihrer Eingabe vom 29. Juni 2000 erstatten die fünf am GT 7a bzw. am GT 7b beteiligten Verwertungsgesellschaften Bericht über die Tarifverhandlungen, die sie mit den folgenden Nutzerorganisationen und Nutzern geführt haben: – Dachverband der Urheber- und Nachbarrechtsnutzer (DUN) – Film-Institut (Schweizer Medieninstitut für Bildung und Kultur) – Römisch-katholische Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ) – Schweizerische Direktorenkonferenz der Berufs- und Fachschulen (SDK) – Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund (SEK) – Schweizerische Hochschulkonferenz – Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) – Schweizerischer Schulrat – Verband Schweizerischer Privatschulen (VSP) – Verband Schweizerischer Volkshochschulen – Migros Genossenschaftsbund

Im Rahmen der Verhandlungen wurden die römisch-katholische Zentralkonferenz der Schweiz, der Schweizerische Evangelische Kirchenbund sowie der Migros Genossenschaftsbund durch den DUN vertreten.

4. Gemäss den Angaben der Verwertungsgesellschaften hat sich die bisherige Aufteilung in zwei Tarife (GT 7a für die Basisnutzung mit jährlichen Pauschalentschädigungen und GT 7b für die erweiterte schulische Nutzung mit nutzungsbezogenen Entschädigungen) bewährt. Die Verhandlungen hätten sich daher im Wesentlichen auf die Tarifansätze und die Tarifdauer beschränkt.

Während die Verwertungsgesellschaften gestützt auf neueste Angaben des Bundesamtes für Statistik davon ausgingen, dass sich die tarifrelevanten Bemessungsgrundlagen für den GT 7a (öffentliche Betriebsausgaben pro Schüler/Schülerin) seit der letzten Tarifgenehmigung massiv erhöht hätten, bezweifelten die Nutzerorganisationen den Aussagewert dieser

ESchK CAF Beschluss vom 31. Oktober 2000 betreffend GT 7a und GT 7b 4 CCF _____

Zahlen. Sie hielten das Anknüpfen an den Kosten für grundsätzlich fragwürdig und verlangten eine nähere Analyse der entsprechenden Zahlen.

Obwohl sowohl die Verwertungsgesellschaften wie auch die Nutzerseite neues Zahlenmaterial vorlegten, kam es letztlich zu keiner Annäherung der Standpunkte. Die Verwertungsgesellschaften verzichteten daher auf die ursprünglich vorgesehene Erhöhung der Vergütungen um 25 Prozent und einigten sich mit den Nutzerorganisationen darauf, eine Studie zum Nutzungsverhalten an Schulen in Auftrag zu geben. Diese Studie soll eine gesicherte Basis für künftige Tarifverhandlungen schaffen. Gleichzeitig konnte man sich auch darauf einigen, die Ansätze der beiden bisherigen Tarife für eine Tarifdauer von drei Jahren um fünf Prozent anzuheben. Damit soll gemäss dem Antrag der Verwertungsgesellschaften bis zum Vorliegen verlässlicher Zahlen vorab die eingetretene Teuerung ausgeglichen und dem

veränderten Nutzungsverhalten Rechnung getragen werden.

5. Mit Präsidialverfügung vom 5. Juli 2000 wurde der Genehmigungsantrag der Verwertungsgesellschaften gestützt auf Art. 10 Abs. 2 URV den beteiligten Nutzerorganisationen zur Stellungnahme zugestellt. Den Vernehmlassungsadressaten wurde bis zum 18. August 2000 Gelegenheit geboten, sich zum Antrag zu äussern; dies unter Hinweis darauf, dass im Säumnisfall Zustimmung dazu angenommen wird.

Mit Schreiben vom 6. Juli 2000 teilte der Verband Schweizerischer Privatschulen mit, dass er auf eine schriftliche Vernehmlassung verzichtet und einer Erhöhung der Ansätze der bisherigen Tarife um fünf Prozent und einer Gültigkeitsdauer von drei Jahren zustimmt. Ebenso erklärte sich die Schweizerische Hochschulkonferenz am 12. Juli 2000 sowie in einer gemeinsamen Stellungnahme vom 17. August 2000 der Dachverband der Urheber- und Nachbarrechtsnutzer, die Römisch-katholische Zentralkonferenz der Schweiz sowie der Schweizerische Evangelische Kirchenbund und der Migros Genossenschaftsbund mit der Tarifvorlage einverstanden.

Am 24. August 2000 erhielt die Schiedskommission ein am 21. August 2000 aufgegebenes Schreiben der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne. In diesem Schreiben

ESchK CAF Beschluss vom 31. Oktober 2000 betreffend GT 7a und GT 7b 5 CCF _____

bezweifelte die ETH Lausanne die Notwendigkeit einer Tarifierhöhung und verlangte von der Schiedskommission weitere Angaben. Dazu stellte die Präsidentin mit Verfügung vom 24. August 2000 fest, dass diese Stellungnahme nach Ablauf der Vernehmlassungsfrist bei einer Schweizerischen Poststelle aufgeben worden ist und die ETH Lausanne auch nicht als massgebender Nutzerverband gemäss Art. 46 Abs. 2 URG an den Verhandlungen mit den Verwertungsgesellschaften teilgenommen hat. Die Eingabe der ETH Lausanne wurde daher aus dem Verfahren gewiesen. 6. Mit gleicher Präsidialverfügung wurde gemäss Art. 57 Abs. 2 URG in Verbindung mit Art. 10 Abs. 1 URV die Spruchkammer zur Behandlung des Gesuchs der Verwertungsgesellschaften eingesetzt sowie die Akten gestützt auf Art. 15 Abs. 2bis des Preisüberwachungsgesetzes vom 20. Dezember 1985 (PüG) dem Preisüberwacher zur Stellungnahme unterbreitet. Mit Antwort vom 29. August 2000 verzichtete der Preisüberwacher auf eine Untersuchung und auf die Abgabe einer Stellungnahme. Dies begründete er damit, dass sich die Verwertungsgesellschaften mit den massgebenden Nutzerorganisationen auf eine Erhöhung der bisherigen Tarife um fünf Prozent haben einigen können und dass die Zustimmung der Betroffenen ein wichtiges Indiz dafür bildet, dass die Tarife nicht auf einer missbräuchlichen Ausnutzung der Monopolstellung der Verwertungsgesellschaften beruhen. 7. Da die hauptsächlich betroffenen Nutzerkreise dem Genehmigungsantrag ausdrücklich zugestimmt oder zumindest nicht opponiert haben und gestützt auf die Präsidialverfügung vom 4. September 2000 seitens der Mitglieder der Spruchkammer auch kein Antrag auf Durchführung einer Sitzung gestellt wurde, erfolgt die Behandlung des Antrags der Verwertungsgesellschaften gemäss Art. 11 URV auf dem Zirkulationsweg. 8. Die zur Genehmigung vorgelegten Gemeinsamen Tarife 7a und 7b haben in den eingereichten Fassungen in den Amtssprachen deutsch, französisch und italienisch den folgenden Wortlaut:

6 PROLITTERIS Schweizerische Gesellschaft für literarische, dramatische und bildende Kunst
SSA Schweizerische Autorengesellschaft
SUISA Schweizerische Gesellschaft für die Rechte der Urheber musikalischer Werke
SUISSIMAGE Schweizerische Gesellschaft für

die Urheberrechte an audiovisuellen Werken SWISSPERFORM Schweizerische Gesellschaft für die verwandten Schutzrechte Gemeinsamer Tarif 7a Schulische Nutzung (Basisnutzung) genehmigt von der Eidgenössischen Schiedskommission für die Verwertung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten am . und veröffentlicht im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. vom Geschäftsführende Inkassostelle SUISSIMAGE Neuengasse 23 3001 Bern Tel. 031/31336 36 Fax 031 / 313 36 37 mail@suissimage.ch

7 Gemeinsamer Tarif 7a betreffend gewisser Nutzungen (Basisnutzung) geschützter Werke und Darbietungen auf Ton- und Tonbildträger im Rahmen des schulischen Unterrichts (Schulische Nutzung) 1. Gegenstand des Tarifs Dieser Tarif regelt: a) das Vervielfältigen - von Ausschnitten von Werkexemplaren, Darbietungen und Sendungen, die im Handel erhältlich und durch Urheberrecht und/oder verwandte Schutzrechte geschützt sind (z.B. Spiel- und Dokumentarfilme) - von ganzen Werkexemplaren, Darbietungen und Sendungen, welche nicht im Handel erhältlich und durch Urheberrecht und/oder verwandte Schutzrechte geschützt sind (z.B. Livesendungen, Nachrichten) auf Ton- und/oder Tonbildträger durch die Lehrperson und ihre Schüler und Schülerinnen für den Unterricht in ihrer eigenen Klasse (Art. 19 Abs. 1 lit. b i.V.m. Art. 20 Abs. 2 sowie Art. 19 Abs. 3 URG); b) das im Schulunterricht oder anlässlich klassenübergreifender Veranstaltungen erfolgte Vortragen, Aufführen oder Vorführen von Werken und Darbietungen der nichttheatralischen Musik, die durch Urheberrecht und/oder verwandte Schutzrechte geschützt sind, wie beispielsweise Musikvorträge oder Schülerdiscos (Art. 10 Abs. 2 lit. c sowie Art. 33f. URG). Weitere Nutzungen, welche über diese Basisnutzung hinausgehen, sind in einem Gemeinsamen Tarif 7b geregelt. 2. Nutzer 2.1 Der Tarif gilt für die Angehörigen von Schulen, die Vervielfältigungen von geschützten Werken, Darbietungen und Sendungen für den schulischen Unterricht in der eigenen Klasse herstellen (Ziff. 1 a) oder die Vorführungen vornehmen (Ziff. 1 b). 2.2 Für alle von den Kantonen geführten und weiteren, von ihnen bezeichneten Schulen sind die Kantone vergütungspflichtig bzw. erwerben die Bewilligung. Für alle von den Gemeinden geführten und weiteren, von ihnen bezeichneten Schulen sind die Gemeinden vergütungspflichtig bzw. erwerben die Bewilligung, soweit dies nicht durch den Kanton übernommen wird. 2.3 Für die vom Bund geführten Eidgenössischen Technischen Hochschulen (Zürich und Lausanne) ist der Bund vergütungspflichtig bzw. erwirbt die Bewilligung. 2.4 Für durch Private geführte Schulen sind diese selbst oder ihre Verbände vergütungspflichtig bzw. erwerben die Bewilligung, soweit dies nicht durch den Kanton oder die Gemeinde übernommen wird (vgl. Ziff 2.2). 3. Verwertungsgesellschaften, gemeinsame Zahlstelle, Freistellung 3.1 Die SUISSIMAGE ist für diesen Tarif Vertreterin und gemeinsame Zahlstelle der Verwertungsgesellschaften PRO LITTERIS SOCIETE SUISSE DES AUTEURS (SSA) SUISA SUISSIMAGE SWISSPERFORM 3.2 Mit der Bezahlung der Entschädigung stellen die Verwertungsgesellschaften die Nutzer sowie die von ihnen bezeichneten weiteren Schulträger und Schulen (vgl. Ziff. 2) von allen Ansprüchen frei, die von Urhebern und andern Berechtigten geschützter Werke, Darbietungen und Sendungen für Nutzungen gemäss diesem Tarif an sie gestellt werden.

8 4. Ausnahmen 4.1 Durch diesen Tarif nicht geregelt ist: die öffentliche Vorführung von audiovisuellen Werken bei klassenübergreifenden Vorführungen; das Aufzeichnen bzw. Vervielfältigen ganzer Werkexemplare, Darbietungen und Sendungen, die geschützt und im Handel erhältlich sind; das Herstellen von Kopien geschützter Werke, Darbietungen und Sendungen durch irgendwelche Schulseitige für das Einbringen in die schulinterne

Mediothek eines Schulhauses; das Herstellen von Kopien durch schulübergreifende regionale respektive kantonale Mediotheken, welche den Schulen Unterrichtsmittel zur Verfügung stellen; Verkauf, Vermietung und Ausleihen von Kopien an Dritte für die Verwendung ausserhalb des Schulunterrichtes. 4.2 Ein gemeinsamer Tarif 7b (erweiterte Nutzung) regelt weitere, über diesen Tarif hinausgehende Nutzungen und zwar: das Vervielfältigen ganzer Sendungen sowie das Vervielfältigen für und das Einbringen von Kopien in schulinterne Mediotheken. 5. Entschädigung 5.1 Die jährliche Entschädigung für die Nutzungen gemäss Ziff. 1 des vorliegenden Tarifes (Basisnutzung) durch öffentliche Schulen (Ziff. 2.2 und 2.3) beträgt pro Schüler/Schülerin: für Urheber- für verwandte Total rechte Schutzrechte Obligatorische Schulen Fr. -.885 Fr. -.295 Fr. 1.18 (ohne Kindergarten) Sekundarstufe II Fr. 1.125 Fr. -.375 Fr. 1.50 - Tertiärstufe Fr. -.7425 Fr. -.2475 Fr. -.99 Die beim Kauf eines leeren Ton-/Tonbildträgers bezahlte Vergütung für Urheber- und Nachbarrechte ist in diesen Tarifansätzen mitberücksichtigt. 5.2 Massgeblich und verbindlich für die Berechnung sind die vom Bundesamt für Statistik ermittelten Zahlen der Schülerinnen und Schüler. Es gelten: als Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule jene - der Primarstufe - der Sekundarstufe 1 - der Schule mit besonderem Lehrplan (z.B. Sonderschulen, Einführungsklassen, Klassen für Fremdsprachige) als Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II jene - der Maturitätsschulen - der Diplommittelschulen - der Lehrerbildungsstätten - der Berufsausbildung inkl. Anlehre - der anderen allgemeinbildenden Schulen als Schülerinnen und Schüler der Tertiärstufe die Studierenden - der kantonalen Hochschulen bzw. Universitäten - der Eidgenössischen Technischen Hochschulen - der Höheren Fachschulen (höhere Berufsbildung).

9 5.3 Die jährliche Entschädigung für die Nutzungen gemäss Ziff. 1 des vorliegenden Tarifes (Basisnutzung) durch Privatschulen (Ziff. 2.4) beträgt pro Schüler/Schülerin: für Urheber- für verwandte Total rechte Schutzrechte Obligatorische Schulen Fr. -.66 Fr. -.22 Fr. -.88 (ohne Kindergarten) Sekundarstufe II Fr. -.90 Fr. -.30 Fr. 1.20 Tertiärstufe Fr. -.555 Fr. -.185 Fr. -.74 Für die Zugehörigkeit der Schülerinnen und Schüler zu den einzelnen Schulstufen gelten die Definitionen von Ziff. 5.2 analog. Dies gilt auch für Schulen der Quartärstufe (Erwachsenenbildung). Soweit Schulen der Quartärstufe nicht einer der in Ziff. 5.2 erwähnten Stufen (Obligatorische Schulen, Sek. II, Tertiärstufe) zugeordnet werden können (z.B. Sprachkurse einer Clubschule), beträgt der Ansatz pro angebrochenes Quartal Fr. -.19 (Urheberrechte Fr. -.1425, verwandte Schutzrechte Fr. -.0475) pro Schülerin und Schüler. Die beim Kauf eines leeren Ton-/Tonbildträgers bezahlte Vergütung für Urheber- und Nachbarrechte ist in diesen Tarifansätzen mitberücksichtigt. 5.4 Die obgenannten Tarifansätze verstehen sich ohne allfällige Mehrwertsteuer, welche zum jeweils aktuellen Satz hinzu kommt. 6. Abrechnung/Ermässigung 6.1 SUISSIMAGE stellt den einzelnen vergütungspflichtigen Nutzern (vgl. Ziff. 2) jeweils im Januar Rechnung für das vorangegangene Abrechnungsjahr, und zwar aufgrund der vom Bundesamt für Statistik ermittelten und für den vorliegenden Tarif verbindlichen Schüler- und Schülerinnenzahlen des dem Abrechnungsjahr vorangegangenen Jahres. Im Falle von Privatschulen (Ziff. 2.4) erfolgt die Rechnungsstellung aufgrund einer Selbstdeklaration der Schülerzahl durch die Schule mittels Fragebogen; füllt die Schule den Fragebogen nicht fristgerecht aus, wird die Schülerzahl durch SUISSIMAGE geschätzt. 6.2 Rechnungen der SUISSIMAGE sind innert 30 Tagen zahlbar. 6.3 Kantone, welche die Entschädigung für alle von ihnen und von sämtlichen Gemeinden auf dem Kantonsgebiet geführten und weiteren, von ihnen bezeichneten Schulen (Ziff. 2.2) gesamthaft entrichten, erhalten auf den geschuldeten Entschädigungen eine Ermässigung von 5 %. Übernimmt die EDK die Entrichtung der

Entschädigung für sämtliche durch die Kantone oder durch Gemeinden geführten und die weiteren, von ihnen bezeichneten Schulen, so wird auf den geschuldeten Betrag Inkassoermässigung von 16% gewährt. Falls ein gesamtschweizerischer Verband von Privatschulen die von seinen Mitgliedern geschuldeten Entschädigungen gesamthaft entrichtet, wird auf den geschuldeten Entschädigungen ebenfalls eine Ermässigung von 10% gewährt. 7. Gültigkeitsdauer Dieser Tarif gilt für Nutzungen vom 1. Januar 2001 bis 31. Dezember 2003 GT7 A-DE-ENTW-ESCHK/win-allg/text/1 5 .06 .2000/rr

1 0 PROLITTERIS Societe suisse de droits d'auteur pour l'art litteraire. dramatique et plastique SSA Societe suisse des auteurs SUISA Societe suisse pour les droits des auteurs d'oeuvres musicales SUISSIMAGE Societe suisse pour la gestion des droits d' auteurs d' oeuvres audiovisuelles SWISSPERFORM Societe suisse pour les droits voisins Tarif commun 7a Utilisation scolaire {Utilisation de base) Approuve par la Commission arbitrale federale en matiere de perception de droits d'auteur le et publie dans la Feuille officielle suisse du commerce no . du . Societe qerante pour l'encaissement SUISSIMAGE Neuengasse 23 3001 Berne Tel. 031 / 313 36 36 Fax 031 / 313 36 37 mail@suissimage.ch

1 1 Tarif commun 7a concernant certaines utilisations (utilisation de base) d'oeuvres et d'executions sur phonogram- mes et videoqramrnes proteqees, dans le cadre de l'enseignement (utilisation scolaire) 1 . Objet du tarif Le present tarif regle: a) la reproduction - d'extraits d'exemplaires doeuvres. d'executions et d'ernissions qui sont disponibles sur le rnarche et qui sont proteqees par le droit d'auteur ou les droits voisins (p.ex. films de fiction et documentaires) - de l'integralite d'exemplaires d'oeuvres, d'executions et demissions qui ne sont pas disponibles sur le rnarche et qui sont proteqees par le droit d' auteur ou les droits voisins (p.ex. ernissions en direct, nouvelles) sur phonogrammes ou videoqramrnes. effectuee par un maitre et ses eleves a des fins pedaqogiques dans le cadre de la classe (art. 1 9 al. 1 let. b, art. 20 al. 2 et art. 19 al. 3 LOA); b) la recitation, la representation ou l'execution durant l'enseignement ou a l'occasion d'activites communes de plusieurs classes, d'oeuvres et de prestations musicales non theätrales qui sont proteqees par le droit d' auteur ou les droits voisins, comme des Interpretations musicales ou des discos d'eleves (art. 10 al. 2 let. c et art. 33 ss LDA). D'autres utilisations qui vont au-delä de l'utilisation de base decrite ci-dessus sont reqlées par le tarif commun 7b. 2. Utilisateurs 2.1 Le tarif s'applique aux membres des ecoles qui realisent des reproductions d'oeuvres, d'executions et d'ernissions proteqees a des fins pedaqogiques dans leur classe (chiffre 1 a) ou qui procedent a des representations musicales (chiffre 1 b). 2.2 Les cantons sont soumis a redevance, autrement dit ce sont eux qui acquierent l' autorisation pour toutes les ecoles placees sous la direction cantonale et d' autres qu' ils ont desiqnees. Les communes sont soumises a redevance, autrement dit ce sont elles qui acquierent l' autorisation pour toutes les ecoles placees sous la direction communale et d'autres qu'elles ont desiqnees, dans la mesure ou cette fonction n'est pas assuree par le canton. 2.3 Dans le cas des ecoles polytechniques tederales (Lausanne et Zurich), c'est la Confederation qui est soumise a redevance et qui acquiert l' autorisation. 2.4 Dans le cas des ecoles privees, celles-ci ou leurs associations sont soumises a redevance et acquierent l' autorisation, dans la mesure ou cette fonction n'est pas assuree par le canton ou la commune (voir chiffre 2.2). 3. Societes de gestion, organe commun d'encaissement, garantie 3.1 Pour le present tarif, la societe SUISSIMAGE est la representante et l'organe commun d'encaissement des societes de gestion PRO LITTERIS SOCIETE SUISSE DES AUTEURS (SSA) SUISA SUISSIMAGE SWISSPERFORM 3.2 Par le versement de la

redevance, les utilisateurs ainsi que les organismes compétents et les écoles elles-mêmes qu'ils ont désignés (voir chiffre 2) sont libérés des prétentions éventuelles des auteurs et autres titulaires de droits sur des œuvres, exécutions et émissions protégées, pour toute utilisation prévue dans ce tarif.

1.2.4. Exceptions 4.1 Le présent tarif ne règle pas: la projection publique d'œuvres audiovisuelles hors du cadre de la classe; l'enregistrement ou la reproduction dans leur intégralité d'exemplaires d'œuvres, d'exécutions et d'émissions qui sont protégés et disponibles sur le marché: la confection, par quiconque appartenant à l'école, de copies d'œuvres, d'exécutions et d'émissions protégées en vue de les introduire dans la médiathèque interne d'un établissement scolaire; la confection de copies par des médiathèques régionales ou cantonales qui mettent du matériel à disposition des écoles: la vente, la location et le prêt de copies à des tiers pour l'utilisation hors du cadre de l'enseignement scolaire. 4.2 Un tarif commun 7b (utilisation étendue) règle d'autres utilisations sortant du cadre du présent tarif, à savoir: la confection intégrale d'émissions: la confection de copies et leur mise à disposition dans des médiathèques internes. 5. Redevance 5.1 La redevance annuelle pour les utilisations dans les écoles publiques (chiffres 2.2 et 2.3) conformément au chiffre 1 du présent tarif (utilisation de base) se monte par élève à: pour les droits d'auteur et droits voisins écoles obligatoires Fr. -.885 Fr. -.295 Fr. 1.18 (sans les jardins d'enfants) degré secondaire II Fr. 1.125 Fr. -.375 Fr. 1.50 degré tertiaire Fr. -.7425 Fr. -.2475 Fr. -.99 La redevance de droits d'auteur et de droits voisins payée à l'achat d'un phonogramme/videogramme vierge est comprise dans ces tarifs. 5.2 Sont déterminants et font foi pour le calcul les nombres de élèves communiqués par l'Office fédéral de la statistique. Sont considérés: élèves de l'école obligatoire, ceux - du degré primaire - du degré secondaire I - des classes suivant un programme particulier (p.ex. classes de l'enseignement spécialisé et classes d'accueil) élèves du degré secondaire II, ceux - des écoles de degré maturité - des écoles de degré diplôme - des centres de formation pédagogique - des écoles et des cours professionnels - des autres écoles donnant une formation générale élèves du degré tertiaire, les étudiants - des universités cantonales - des écoles polytechniques fédérales - des hautes écoles spécialisées

1.3.5.3 La redevance annuelle pour les utilisations dans les écoles privées (chiffre 2.4) conformément au chiffre 1 du présent tarif (utilisation de base) se monte par élève à: pour les droits d'auteur et droits voisins écoles obligatoires Fr. -.66 Fr. -.22 Fr. -.88 (sans les jardins d'enfants) degré secondaire II Fr. -.90 Fr. -.30 Fr. 1.20 degré tertiaire Fr. -.555 Fr. -.185 Fr. -.74 Sont applicables par analogie les définitions données sous chiffre 5.2 pour l'appartenance des élèves aux divers degrés. Elles sont également valables pour les écoles de formation continue (formation des adultes). Dans la mesure où des écoles de formation continue (p.ex. cours de langue d'une école-club) ne peuvent être subordonnées à l'un des degrés mentionnés sous chiffre 5.2 (écoles obligatoires, degré secondaire II, degré tertiaire). le tarif par trimestre s'élève à Fr. -.19 par élève (droits d'auteur Fr. -.1425, droits voisins Fr. -.0475). La redevance de droits d'auteur et de droits voisins payée à l'achat d'un phonogramme/videogramme vierge est comprise dans ces tarifs. 5.4 Les tarifs indiqués ci-dessus s'entendent sans éventuelle taxe sur la valeur ajoutée, qui vient s'ajouter à son taux en vigueur. 6. Décompte/réduction 6.1 En janvier de chaque année, SUISSIMAGE établit pour les divers utilisateurs soumis à redevance (voir chiffre 2) la facture pour l'année précédente. et ce sur la base du nombre d'élèves communiqué par l'Office fédéral de la statistique pour l'année précédant celle sur laquelle porte le décompte

et faisant foi pour le present tarif. Dans le cas des ecoles privees (chiffre 2.4), la facturation s'effectue sur la base de la declaration du nombre d'eleves faite par l'ecole alle-mäme au moyen d'un formulaire. Si l'ecole ne remplit pas le formulaire dans les delais, SUISSIMAGE procede a une estimation du nombre d'eleves. 6.2 Les factures de SUISSIMAGE sont payables a 30 jours. 6.3 Les cantons qui versent une redevance globale pour toutes les ecoles placees sous leur direction ou sous la direction de toutes les communes sur leur territoire ainsi que pour d'autres ecoles qu'ils ont dösiqnees (chiffre 2.2) beneficent d'une reduction de 5% sur le montant dü. Si la CDIP se charge de verser la redevance pour toutes les ecoles placees sous la direction des cantons ou des communes et pour d'autres qu'ils ont desiqnees. il lui sera octrove une reduction de 16% sur le montant dü. Si une association nationale d'ecoles privees verse la totalite des redevances dues par ses membres, il lui sera octrove une raduction de 10% sur le montant dü. 7. Duree de valldite Le present tarif est valable pour les utilisations entre le 1 er janvier 2001 et le 31 decembre 2003. GT7 A-FR-ENTW-ESCHK/win-allg/text/1 5.06. 2000/rr

1 4 PROLITTERIS Societä svizzera per i diritti d 'autore di apere letterarie, dramaturgiche e figurative SSA Societä svizzera degli autari SUISA Societä svizzera per i diritti d' autare di apere musicali SUISSIMAGE Societa svizzera per la gestiane dei diritti d' autare di apere audiavisive SWISSPERFORM Societä svizzera per i diritti di proteziane affini Tariffa Comune 7a Uso didattico (Utilizzazione di base } Approvata il dalla Cammissiane arbitrale federale in materia di perceziane dei diritti d'autare e pubblicata nel Faglia ufficiale svizzero di cammercia na del . Societa gerente l'incassa: SUISSIMAGE Neuengasse 23 3001 Bern Tel. 031 / 313 36 36 Fax 031/31336 37 mail@suissimage.ch

1 5 T ariff a comune 7 a riguardante determinate utilizzazioni (utilizzazione di base) di apere protette, esecuzioni e rappresentazioni su supporti audio e audiovisivi nell'ambito dell'insegnamento scolastico (uso didattico) 1 . Oggetto della tariffa Questa tariffa regola: a) la riproduzione - di brani di esemplari di apere, rappresentazioni ed emissioni ottenibili in commercio, ehe sono protette dal diritto d 'autore e/o da diritti di protezione affini (ad esempio lungometraggi e documentari); - di esemplari integrali di apere, rappresentazioni ed emissioni non ottenibili in commercio, ehe sono protetti dal diritto d'autore e/o da diritti affini (ad esempio emissioni in diretta, notizie) su supporti audio e audiovisivi, dal docente o dai suoi allievi e allieve, destinati all'insegnamento nella propria classe (art. 19 cpv. 1, lett. b in r. con art. 20 cpv. 2 nonche art. 1 9 cpv. 3 LOA); b) Interpretazioni avvenute durante le lezioni scolastiche o durante manifestazioni esulanti dall'ambito della classe, esecuzioni o presentazioni di apere e spettacoli di musica non teatrale protette dal diritto d'autore e/o da diritti di protezione affini, come ad esempio interpretazioni musicali o disco-dance scolastiche (art. 10, cvp. lett. c nonche art. 33 segg. LOA) Ulteriori utilizzazioni ehe prescindono da questa utilizzazione di base sono regolate nella tariffa comune 7b. 2. Utenti 2.1 La tariffa vale per appartenenti a scuole ehe approntano riproduzioni di testi protetti, rappresentazioni, esecuzioni ed emissioni per l'insegnamento scolastico nella propria classe (cifra 1 a) oppure ehe eseguono la loro rappresentazione (cifra 1 b). 2.2 Per tutte le scuole amministrate o riconosciute dai cantoni sono i cantoni ad aver obbligo d'indennitä. risp. a chiedere l'autorizzazione. Per tutte le scuole amministrate o riconosciute dai comuni sono i comuni ad aver obbligo d'indennita, rispettivamente a chiedere l'autorizzazione, nella misura in cui ciò non viene assunto dal cantone. 2.3 Per le Scuole politecniche federali amministrate dalla Confederazione (Zurigo e Losanna) la Confederazione ha l'obbligo di indennitä cioe richiede l'autorizzazione. 2.4 Per scuole amministrate privatamente sono le

stesse scuole o le loro associazioni ad aver obbligo d'indennità, rispettivamente a dover chiedere l'autorizzazione, nella misura in cui ciò non vien assunto dal cantone o dal comune (vedi cifra 2.2). 3. Società di gestione, centri comuni di conteggio, esenzione 3.1 La SUISSIMAGE e rappresentante e centro comune di conteggio per la presente tariffa delle società di gestione seguenti: PRO LITTERIS SOCIETE SUISSE DES AUTEURS (SSA) SUISA SUISSIMAGE SWISSPERFORM 3.2 Con il pagamento delle indennità, le società di gestione liberano gli utenti, nonché i rappresentanti scolastici e le scuole da esse designate (vedi cifra 2) da qualsiasi pretesa nei loro confronti da parte di autori e altri aventi diritto per l'uso di opere protette, rappresentazioni, esecuzioni ed emissioni circa questa tariffa.

1.6.4. Eccezioni Non sono regolati da questa tariffa: la rappresentazione pubblica di opere audiovisive che esula dal contesto in classe; la registrazione, risp. la riproduzione di opere protette, esecuzioni, rappresentazioni ed emissioni ottenibili in commercio; l'approntamento di copie di opere protette, rappresentazioni ed emissioni per la mediateca di uno stabilimento scolastico, da parte di qualsiasi appartenente interno ad una scuola; l'approntamento di copie da parte di mediateche regionali e cantonali che esulano dal contesto scolastico e che mettono a disposizione delle scuole materiale didattico; vendita, noleggio e prestito di copie a terzi per l'uso al di fuori dell'insegnamento scolastico. 4.2 Una tariffa comune 7b (utilizzazione ampliata) regola ulteriori utilizzazioni non comprese in questa tariffa e cioè: la riproduzione di emissioni complete; la riproduzione di tali copie per l'inserimento in mediateche interne alle scuole. 5. Indennità 5.1 1. Indennità annua per utilizzazioni ai sensi della cifra 1 della presente tariffa (utilizzazione di base) da parte di scuole pubbliche (cifre 2.2 e 2.3) per ogni allievo/allieva ammonta a: totale per diritti per diritti di autore protezione affini scuole obbligatorie fr. -.885 fr. -.295 (senza scuola dell'infanzia) livello secondario II fr. 1.125 fr. -.375 livello terziario fr. -.7425 fr. -.2475 fr. 1.18 fr. 1.50 fr. -.99 L'indennizzo per il diritto d'autore e i diritti di protezione affini, pagabile all'acquisto di un supporto audio o audiovisivo vergine, e considerato in queste tariffe. 5.2 Per il conteggio sono determinanti e vincolanti i dati rilevati dall'Ufficio federale della statistica sul numero di allieve e allievi. Sono considerati: allievi delle scuole obbligatorie quelli - del livello primario - del livello secondario I - delle scuole con programma di studi speciale (ad esempio scuole speciali, classi propedeutiche, classi per allieve/i di lingua straniera) allievi del livello secondario II quelli - delle scuole che preparano alla maturità - delle scuole medie superiori - delle scuole magistrali - delle scuole professionali, incl. la formazione empirica - delle altre scuole di formazione generale allieve e allievi del livello terziario gli studenti - dei licei cantonali, rispettivamente delle università - dei politecnici federali - delle scuole superiori specializzate (formazione professionale superiore)

1.7.5.3 1. Indennità annua per le utilizzazioni ai sensi della cifra 1 della presente tariffa (utilizzazione di base) da parte di scuole private (cifra 2.4) per ogni allieva/allievo ammonta a: per diritti per diritti di totale d'autore protezione affini scuole obbligatorie fr. -.66 fr. -.22 fr. -.88 (senza scuola dell'infanzia) livello secondario II fr. -.90 fr. -.30 fr. 1.20 livello terziario fr. -.555 fr. -.185 fr. -.74 Per determinare l'appartenenza delle allieve e degli allievi ai singoli gradi scolastici valgono le definizioni specificate alla cifra 5.2. Questo vale anche per le scuole operanti al livello quaternario (formazione adulti). Se una scuola della categoria summenzionata non può essere assegnata a uno dei livelli specificati alla cifra 5.2 (scuole obbligatorie, livello secondario II o terziario), ciò ne è il caso nei corsi di lingue di

una scuola club, ad esempio) la tariffa per ogni trimestre uuzato cornporterä fr. -.19 (dritto d'autore fr. -.1425, diritti di protezione affini fr. -.0475 per ogni corsista. L'indennizzo per il diritto d'autore e i diritti di protezione affini, pagabile all'acquisto di un supporto audio o audiovisivo vergine, e considerato in queste tariffe. 5.4 Le tariffe summenzionate sono da intendersi senza eventuali imposte sul valore aggiunto, le quali vanno ad aggiungersi in base all'aliquota vigente. 6. Conteggio/Ribasso 6.1 In gennaio la SUISSIMAGE presenta ai singoli utenti aventi obbligo di indennità (vedi cifra 2) la fattura per l'anno precedente, allestita sulla base dei dati forniti dall'Ufficio federale di statistica. Dati ehe fanno stato per la presente tariffa circa il numero degli allievi dell'anno precedente a quello di conteggio. Per le scuole private (cifra 2.4) il conteggio avviene in base a un' autodichiarazione della scuola, la quale comunica il numero degli allievi per mezzo di un apposito questionario. Se la scuola non inoltra il modulo entro la scadenza fissata, la SUISSIMAGE si riserva il diritto di effettuare il conteggio in base a una propria stima. 6.2 Le fatture della SUISSIMAGE sono pagabili entro 30 giorni. 6.3 1 cantoni ehe erogano globalmente l'indennita per tutte le scuole amministrate da loro e da tutti i comuni nel cantone (cifra 2.2) fruiscono di un ribasso del 5% sulle indennita dovute. Se la Conferenza svizzera dei direttori cantonali della pubblica educazione (CSPE) assume il pagamento delle indennita per tutte le scuole amministrate dal cantone o dai comuni e per le altre da esso designate, sarà concesso un ribasso del 16% sull'ammontare dovuto. Qualora un' associazione di scuole private rappresentata in tutta la Svizzera dovesse erogare globalmente le indennita dovute dai suoi membri, verrebbe concesso un ribasso del 10%. 7. Durata di validitä Questa tariffa fa stato per utilizzazioni dal 1 ° gennaio 2001 fino al 31 dicembre 2003. GT7 A-IT-ENTW-ESCHK/win-allg/text/1 5.06. 2000/rr

1 8 PROLITTERIS Schweizerische Gesellschaft für literarische, dramatische und bildende Kunst SSA Schweizerische Autorengesellschaft SUISSIMAGE Schweizerische Gesellschaft für die Rechte der Urheber musikalischer Werke SUISSIMAGE Schweizerische Gesellschaft für die Urheberrechte an audiovisuellen Werken SWISSPERFORM Schweizerische Gesellschaft für die verwandten Schutzrechte Gemeinsamer Tarif 7b Schulische Nutzung (Erweiterte Nutzung) genehmigt von der Eidgenössischen Schiedskommission für die Verwertung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten am . und veröffentlicht im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. vom Geschäftsführende Verwertungsgesellschaft SUISSIMAGE Neugasse 23 3001 Bern Tel.031 /3133636 Fax 031 / 313 36 37 mail@suissimage.ch Zentrale Inkassostelle FILM INSTITUT Erlachstrasse 21 3009 Bern Tel. 031 / 301 08 31 Fax031 /301 01 04 info@sfib-ctie.ch

1 9 Gemeinsamer Tarif 7b betreffend die erweiterte Nutzung geschützter Werke und Darbietungen auf Ton- und Tonbildträger für den schulischen Unterricht (Schulische Nutzung). Dieser Tarif stellt eine freiwillige Ergänzung zum Gemeinsamen Tarif 7a dar. 1. Gegenstand des Tarifs Dieser Tarif regelt die - über die im Gemeinsamen Tarif 7a festgehaltene Basisnutzung hinausgehende - erweiterte Nutzung und zwar: a) das Aufzeichnen ganzer, im Handel erhältlicher geschützter Werkexemplare, Darbietungen und Sendungen ab Radio bzw. Fernsehen auf Ton- und/oder Tonbildträger durch die Lehrperson und ihre Schüler und Schülerinnen für den Unterricht in ihrer eigenen Klasse (Art. 19 Abs. 1 lit. b i.V.m. Abs. 3 lit. a URG); b) das Aufzeichnen von geschützten Werkexemplaren, Darbietungen und Sendungen ab Radio bzw. Fernsehen auf Ton und/oder Tonbild-Träger durch irgendwelche Schulsehörer für das Einbringen in und das Anbieten durch die schulinterne Mediathek eines Schulhauses für Unterrichtszwecke (Art. 10 Abs. 2 lit. a und b

sowie Art. 33 Abs. 2 lit. c, 36 und 37 URG). c) das Aufzeichnen von geschützten Werkexemplaren, Darbietungen und Sendungen ab Radio bzw. Fernsehen auf Ton und/oder Tonbild-Träger sowie das Vervielfältigen dieser Aufzeichnungen durch schulübergreifende regionale respektive kantonale Medienstellen (Unterrichtsmedien-Verleih- und Verkaufsstellen), welche diese Ton- oder Tonbildträger den Schulen zu Unterrichtszwecken zur Verfügung stellen (Art. 10 Abs. 2 lit. a und b sowie Art. 33 Abs. 2 lit. c, 36 und 37 URG). Wer solche Nutzungen vornehmen möchte oder vorgenommen hat, erhält gegen Entrichtung der in Ziff. 4 festgehaltenen Entschädigung die Erlaubnis dazu. 2.

Verwertungsgesellschaften, gemeinsame Zahlstelle, Freistellung 2.1 Die SUISSIMAGE ist für diesen Tarif Vertreterin und gemeinsame Zahlstelle der Verwertungsgesellschaften: PRO LITTERIS SOCIETE SUISSE DES AUTEURS (SSA) SUISA SUISSIMAGE SWISSPERFORM 2.2 Mit der Bezahlung der Entschädigung erhalten die Nutzer die Erlaubnis zur erweiterten Nutzung gemäss Ziff. 1 dieses Tarifes. 2.3 Mit der Bezahlung der Entschädigung stellen die Verwertungs-gesellschaften die Nutzer von allen Ansprüchen frei, die von Urhebern und andern Berechtigten geschützter Werke, Darbietungen und Sendungen für Nutzungen gemäss diesem Tarif an sie gestellt werden. 3. Ausnahmen 3.1 Dieser Tarif stellt eine Ergänzung zum GT 7a auf freiwilliger Basis dar. Er regelt Nutzungen hinsichtlich des schulischen Unterrichts, welche über die durch den GT 7a erlaubte Basisnutzung hinausgehen. Für Schulen oder Medienstellen, welche Nutzungen nach diesem Tarif vornehmen wollen, kommen daher die in diesem Tarif festgehaltenen Tarifansätzen zu jenen des GT 7a hinzu.

20 3.2 Durch diesen Tarif nicht geregelt sind: das Kopieren ab bespielten Ton- und Tonbildträgern; die Vorführung von audiovisuellen Werken bei klassenübergreifenden Vorführungen; das Vermieten von Kopien (GT 5 und GT 6); der Verkauf von Kopien an Dritte für die Verwendung ausserhalb des Schulunterrichts; die Verwendung von Aufzeichnungen ausserhalb des Schulunterrichtes; die Verwendung geschützter Werke, Darbietungen, Ton-/Tonbildträger und Sendungen im Rahmen der Herstellung von eigenen Produktionen durch die Schulen und Medienstellen oder in Koproduktionen mit andern Institutionen. 3.3 Wer die Erlaubnis zu Nutzungen nach diesem Tarif erwirbt, hat dafür besorgt zu sein, dass solche unerlaubten Verwendungen unterbleiben, soweit sie nicht anders abgegolten und damit legal sind. 4. Entschädigung 4.1 Für jede Sendung, welche ab Radio oder ab Fernsehen aufgezeichnet wird, ist - unabhängig von der Dauer der Sendung - eine einmalige Entschädigung in der Höhe von: • Fr. 15.75 für Urheberrechte und Fr. 5.25 für verwandte Schutzrechte, total Fr. 21.- für audiovisuelle Aufzeichnungen zu entrichten. • Fr. 10.24 für Urheberrechte und Fr. 3.41 für verwandte Schutzrechte, total Fr. 13.65 für Audioaufzeichnungen zu entrichten. 4.2 Diese Entschädigungen berücksichtigen die beim Kauf eines leeren Ton-/Tonbildträgers (GT 4) und die für die schulische Basisnutzung (GT 7a) bereits bezahlten Vergütungen für Urheber- und verwandte Schutzrechte und sind daher zusätzlich geschuldet. 4.3 Die obgenannten Tarifansätze verstehen sich ohne allfällige Mehrwertsteuer, welche zum jeweils aktuellen Satz hinzu kommt. 4.4 Soweit Meldungen und Zahlungen gemäss Ziff. 5.3 dieses Tarifes über eine autorisierte Stelle erfolgen, ist diese berechtigt, auf dem SUISSIMAGE gemäss den Ansätzen dieses Tarifes geschuldeten Betrag eine Inkassoentschädigung von 22 % in Abzug zu bringen. 5. Vertrag, Meldungen, Abrechnungen 5.1 SUISSIMAGE kann eine zentrale Stelle (autorisierte Stelle) mit der administrativen Durchführung beauftragen. 5.2 Die verantwortlichen Schulträger und Medienstellen, welche Nutzungen gemäss diesem Tarif vornehmen wollen, schliessen mit SUISSIMAGE oder der von ihr autorisierten Stelle einen Vertrag ab. 5.3 Schulen und

Medienstellen, welche Sendungen ab Radio bzw. Fernsehen aufzeichnen (Ziff. 4.1), haben SUISSIMAGE oder der von ihr autorisierten Stelle zweimal jährlich eine entsprechende Meldung zu machen. Die Meldung umfasst für jede aufgezeichnete Sendung den Titel der aufgezeichneten Sendung, das Sendedatum, die Sendezeit und den Sender, sowie die Anzahl der davon vorgenommenen Aufzeichnungen. Aufzeichnungen bzw. das Einbringen von Aufzeichnungen in eine schulische Mediensammlung in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni sind bis Ende August zu melden, Aufzeichnungen in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember bis Ende Februar des Folgejahres. Aufgrund dieser Meldungen erhalten die Schulen und Medienstellen von SUISSIMAGE oder der von ihr autorisierten Stelle eine Rechnung und ein Belegformular, das in einem Kontrollordner abzulegen ist. Auf dem Träger ist die Nummer des Belegformulares zu vermerken. Es dürfen nur Ton- und Tonbildträger in die Sammlung aufgenommen werden, für die ein Formular im Kontrollordner abgelegt ist.

21 5.4 SUISSIMAGE kann die Richtigkeit der von einer Schule oder Medienstelle gemachten Angaben überprüfen oder durch eine andere als in Ziff. 5.1 genannte Stelle überprüfen lassen, wobei die erforderlichen Unterlagen zugänglich zu machen sind. 5.5 Rechnungen von SUISSIMAGE oder der von ihr autorisierten Stelle sind innert 30 Tagen zahlbar. 6. Gültigkeitsdauer Dieser Tarif gilt vom 1. Januar 2001 bis zum 31. Dezember 2003. GT7B-DE-ENTW-ESCHK/win-allg/text/15.06.2000/rr

22 PROLITTERIS Societe suisse de droits d'auteur pour l'art litteraire, dramatique et plastique SSA Societe suisse des auteurs SUISA Societe suisse pour les droits des auteurs d'oeuvres musicales SUISSIMAGE Societe suisse pour la gestion des droits d'auteurs d'oeuvres audiovisuelles SWISSPERFORM Societe suisse pour les droits voisins Tarif commun 7b Utilisation scolaire (Utilisation etendue) Approuve par la Commission arbitrale tederale en matiere de perception de droits d'auteur le et publie dans la Feuille officielle suisse du commerce no du . Responsable de l'application du tarif SUISSIMAGE Neuengasse 23 3001 Berne Tel.031 /3133636 Fax 031 / 313 36 37 mail@suissimage.ch Responsable de l'encaissement FILM INSTITUT Erlachstrasse 21 3009 Berne Tel. 031 / 301 08 31 Fax 031 / 301 01 04 info@sfib-ctie.ch

23 Tarif commun 7b concernant l'utilisation etendue d'oeuvres et d'executions protegees sur supports sonores ou audiovisuels, dans le cadre de l'enseignement (utilisation scolaire). Le present tarif est un complement facultatif au tarif commun 7a. 1. Objet du tarif Le present tarif regle l'utilisation etendue, qui va au-delä de l'utilisation de base decrite dans le tarif commun 7a, a savoir: a) l'enregistrement sur supports sonores ou audiovisuels, a partir de la radio ou de la television de l'integralite, d'oeuvres, d'executions et d'ernissions qui sont protegees et disponibles sur le marche. effectuee par un marte et ses eleves a des fins pedaqogiques dans le cadre de la classe (art. 19 al. 1 let. b, en relation avec al. 3 let. a LOA); b) l'enregistrement sur supports sonores ou audiovisuels, a partir de la radio ou de la television, d'oeuvres, d'executions et d'ernissions protegees, effectuee par quiconque appartenant a l'ecole en vue de les introduire dans la mediatheque interne d'un etablissement scolaire d'ou ils seront disponibles a des fins pedaqogiques (art. 10 al. 2 let. a et b ainsi que les art. 33 al. 2 let. c, 36 et 37 LOA); c) l'enregistrement sur supports sonores ou audiovisuels, a partir de la radio ou de la television, d'oeuvres, d'executions et d'ernissions protegees, ainsi que la reproduction de ces enregistrements par des mediatheques regionales ou cantonales (offices de prêt ou de vente des fournitures scolaires), qui mettent ces supports sonores ou audiovisuels a disposition des ecoles a des

fins pédagogiques (art. 10 al. 2 let. a et b ainsi que les art. 33 al. 2 let. c, 36 et 37 LOA).
Quiconque désire procéder à de telles utilisations ou y a procédé est autorisé à le faire
contre versement de la redevance fixée sous chiffre 4. 2. Sociétés de gestion, organe
commun d'encaissement, garantie 2.1 Pour le présent tarif, la société SUISSIMAGE est la
représentante et l'organe commun d'encaissement des sociétés de gestion: PRO LITTERIS
SOCIÉTÉ SUISSE DES AUTEURS (SSA) SUISA SUISSIMAGE SWISSPERFORM 2.2
Par le versement de la redevance, les utilisateurs reçoivent l'autorisation pour une
utilisation étendue conformément au chiffre 1 du présent tarif. 2.3 Par le versement de la
redevance, les utilisateurs sont libérés des prétentions éventuelles des auteurs et autres
titulaires de droits sur des œuvres, exécutions et émissions protégées, pour toute utilisation
conformément à ce tarif. 3. Exceptions 3.1 Le présent tarif représente un complément
facultatif au TC 7a. Il régle les utilisations dans le cadre de l'enseignement qui vont au-delà
de l'utilisation de base autorisée par le TC 7a. En d'autres termes, les écoles ou
médiathèques qui veulent procéder à des utilisations conformément au présent tarif doivent
s'acquitter des redevances fixées dans ce tarif en plus de celles du TC 7a.

24 3.2 Le présent tarif ne régle pas: la copie à partir de supports sonores ou audiovisuels
enregistrés: la projection publique d'œuvres audiovisuelles hors du cadre de la classe; la
location de copies (TC 5 et TC 6); la vente de copies à des tiers pour l'utilisation hors du
cadre de l'enseignement scolaire; l'utilisation d'enregistrements hors du cadre de
l'enseignement scolaire; l'utilisation des œuvres ou des prestations, des supports sonores ou
audiovisuels et des émissions protégées dans le cadre de la confection de productions
propres par les écoles et médiathèques ou en coproduction avec d'autres institutions. 3.3
Quiconque acquiert l'autorisation pour des utilisations conformément au présent tarif doit
veiller à ce que de telles utilisations illicites ne se produisent pas, à moins qu'elles ne soient
indemnisées d'une autre manière et, de ce fait, légales. 4. Redevance 4.1 Pour chaque
émission enregistrée de la radio ou de la télévision, il sera perçu une redevance unique -
indépendamment de la durée de l'émission -, selevant à: • Fr. 15.75 pour les droits d'auteur
et Fr. 5.25 pour les droits voisins, total Fr. 21.- pour les enregistrements vidéo; • Fr. 10.24
pour les droits d'auteur et Fr. 3.41 pour les droits voisins, total Fr. 13.65 pour les
enregistrements audio. 4.2 Ces redevances tiennent compte des redevances de droits d'
auteur et de droits voisins déjà versées à l'achat d'un support sonore ou audiovisuel vierge
(TC 4) et pour l'utilisation scolaire de base (TC 7a) et sont donc dues en sus. 4.3 Les tarifs
indiqués ci-dessus s'entendent sans éventuelle taxe sur la valeur ajoutée, qui vient
s'ajouter à son taux en vigueur. 4.4 Dans la mesure où les déclarations et les versements
selon l'article 5.3 du présent tarif sont effectués par l'intermédiaire d'un organisme agréé,
celui-ci se verra octroyer une indemnité de 22% sur le montant dû à SUISSIMAGE d'après
les taux fixés par le présent tarif. 5. Contrat, déclarations. décomptes 5.1 SUISSIMAGE
peut charger un organisme central (organisme agréé) de l'exécution administrative. 5.2 Les
organismes compétents et les médiathèques qui veulent procéder à des utilisations
conformément au présent tarif concluent un contrat avec SUISSIMAGE ou avec
l'organisme agréé par cette dernière. 5.3 Les écoles et médiathèques qui enregistrent des
émissions de radio ou de télévision (articles 4.1) doivent faire deux fois par an une
déclaration en ce sens à SUISSIMAGE ou à l'organisme agréé par cette dernière. La
déclaration comprend pour chaque émission enregistrée le titre de l'émission en question,
la date de sa diffusion, sa durée et le nom de l'émetteur (chaîne de télévision ou de
radiodiffusion), ainsi que le nombre de copies réalisées. Les enregistrements effectués,
respectivement introduits dans les collections d'une médiathèque entre le 1^{er} janvier et le

30 juin doivent être annoncés jusqu'à fin août, ceux effectués entre le 1er juillet et le 31 décembre jusqu'à fin février de l'année suivante. Sur la base de ces déclarations, les écoles et médiathèques reçoivent de SUISSIMAGE ou de l'organisme agréé par elle une facture et un justificatif qui doit être conservé dans un classeur de contrôle. Le numéro du justificatif doit être reporté sur le support. Seuls peuvent être conservés dans la collection les supports sonores ou audiovisuels pour lesquels un justificatif est conservé dans le classeur de contrôle.

25 5.4 SUISSIMAGE peut vérifier ou faire vérifier, par un organe autre que celui prévu à l'article 5.1, l'exactitude des indications fournies par une école ou une médiathèque. L'accès aux documents requis doit être fait pour ce faire lui être octroyé. 5.5 Les factures de SUISSIMAGE ou de l'organisme agréé par elle sont payables dans un délai de trente jours. 6. Durée de validité Le présent tarif est valable du 1er janvier 2001 jusqu'au 31 décembre 2003. GT7 B-FR-ENTW-ESCH K/win-allg/text/1 5. 06. 2000/tr

26 PROLITTERIS Società svizzera per i diritti d'autore di opere letterarie, drammaturgiche e figurative SSA Società svizzera degli autori SUISA Società svizzera per i diritti d'autore di opere musicali SUISSIMAGE Società svizzera per la gestione dei diritti d'autore di opere audiovisive SWISSPERFORM Società svizzera per i diritti di protezione affini Tariffa Comune 7b Uso didattico {Utilizzazione ampliata} Approvato il dalla Commissione arbitrale federale in materia di percezione dei diritti d'autore e pubblicato nel Foglio ufficiale svizzero di commercio no del . Responsabile dell'applicazione della tariffa SUISSIMAGE Neuengasse 23 3001 Bern Tel. 031 / 313 36 36 Fax 031 / 313 36 37 mail@suissimage.ch Responsabile dell'incasso FILM INSTITUT Erlachstrasse 21 3009 Bern Tel. 031 / 301 08 31 Fax 031 / 301 01 04 info@sfib-ctie.ch

27 Tariffa comune 7b Riguardante l'utilizzazione ampliata di opere protette, rappresentazioni ed esecuzioni su supporti audio e audiovisivi nel contesto dell'insegnamento scolastico (uso didattico). Questa tariffa è a completamento della tariffa comune 7a su base volontaria. 1. Oggetto della tariffa Questa tariffa regola l'utilizzazione ampliata che prescinde dall'utilizzazione di base contemplata nella tariffa comune 7a e cioè: a) la registrazione di esemplari integrali di opere protette dal diritto d'autore, ottenibili in commercio, come rappresentazioni e trasmissioni dalla radio o dalla televisione, su supporto audio e/o audiovisivo da parte del docente e dai suoi allievi/allieve a scopo di insegnamento nella propria classe (art. 10 epv. 1 lett. b insieme a epv. 3 lett. a, LOA); b) la registrazione di esemplari protetti, rappresentazioni e trasmissioni dalla radio e dalla televisione su supporto audio e/o audiovisivo da parte di qualsiasi appartenente alla scuola, per l'inserimento e l'utilizzo in una mediateca interna alla scuola a scopo didattico (art. 10 cpv. 2 lett. a e b nonché art. 33 epv. 2 lett. e, 36 e 37 LDA); c) la registrazione di esemplari di opere protette, rappresentazioni e trasmissioni dalla radio e dalla televisione su supporto audio e/o audiovisivo come anche la riproduzione della suddetta registrazione attraverso mediateche (per la vendita, il noleggio o l'utilizzo in lezione di supporti comunicativi) esterni alla scuola sia regionali che cantonali, che mettono le supporti audio e/o audiovisivi a disposizione delle scuole a scopo di insegnamento (art. 10 cpv. 2 lett. a e b nonché art. 33 epv. 2 lett. e, 36 e 37 LOA). Chi voglia farne uso o ne abbia già fatto uso ottiene il permesso, previo pagamento dell'indennità specificata al punto 4. 2. Società di gestione, centri comuni di conteggio, esenzione 2.1 Per questa tariffa la SUISSIMAGE è rappresentante e centro comune di conteggio delle seguenti società di gestione: PRO LITTERIS SOCIETE SUISSE DES AUTEURS (SSA) SUISA SUISSIMAGE

SWISSPERFORM 2.2 Con il pagamento delle indennità gli utenti ottengono il permesso di espandere l'utilizzo regolato dal punto 1 di questa tariffa. 2.3 Con il pagamento delle indennità le società di gestione liberano gli utenti da qualsiasi pretesa disciplinata da questa tariffa, nei loro confronti da parte di autori e altri aventi diritto per l'uso di opere protette, rappresentazioni e trasmissioni. 3. Eccezioni 3.1 Questa tariffa e a completamento della TC 7a su base volontaria. Regola le utenze riguardo alle lezioni scolastiche, che non sono contemplate dall'utilizzo di base permesso nella TC 7a. Per le scuole o le mediateche che si prefiggono l'utilizzo in base a questa tariffa si aggiungono, alla presente, le quote della tariffa TC 7a.

28 3.2 Non sono regolati da questa tariffa: l'approntamento di copie da supporti audio e audiovisivi; la rappresentazione pubblica di opere audiovisive che esulano dall'insegnamento; il noleggio delle copie (TC 5 e TC 6); la vendita di copie a terzi per l'utilizzo al di fuori dell'insegnamento scolastico; l'utilizzazione di registrazioni che esula dal contesto della classe. L'utilizzazione di opere o rappresentazioni protette, supporti audio/audiovisivi ed emissioni nel quadro della realizzazione di proprie produzioni per il tramite della scuola e dei centri mediatici o in riproduzione con altre istituzioni. 3.3 Chi acquisisce il permesso di utilizzo in base a questa tariffa si deve preoccupare che tali usi non autorizzati non abbiano luogo finché non siano stati pagati e con ciò legalizzati. 4. Indennità 4.1 Per ogni trasmissione che viene registrata dalla radio o dalla televisione, indipendentemente dalla durata della trasmissione, viene pagato un indennizzo unico per l'ammontare di: • fr. 15.75 per i diritti d'autore e fr. 5.25 per i diritti di protezione affini, cioè un totale di fr. 21.- per la riproduzione audiovisiva. • fr. 10.24 per i diritti d'autore e fr. 3.41 per i diritti di protezione affini, per un totale di fr. 13.65 per la riproduzione audio. 4.2 Questi indennizzi considerano già le indennità pagate per il diritto d'autore e i diritti di protezione affini pagate all'acquisto di un supporto vergine audio e audiovisivo (TC 4) nonché l'utilizzo di base in ambito scolastico (TC 7a), né sono quindi già deurtati e sono dovuti per intero. 4.3 Le tariffe summenzionate sono da intendersi senza eventuali imposte sul valore aggiunto, le quali vanno ad aggiungersi in base all'aliquota vigente. 4.4 Se le notifiche e i pagamenti regolati dal punto 5. 3 di questa tariffa vengono eseguite tramite un ufficio autorizzato, su questo importo dovuto alla SUISSIMAGE disciplinato da questa tariffa viene concessa un'indennità di inasamento di 22%. 5. Contratto, notifica, conteggio 5.1 La SUISSIMAGE può delegare la gestione amministrativa a un ufficio centrale (ufficio autorizzato). 5.2 Le autorità scolastiche responsabili e le mediateche che vogliono usufruire dell'utilizzo disciplinato dalla presente tariffa devono stipulare un contratto con la SUISSIMAGE o con l'ufficio da essa autorizzato. 5.3 Le scuole e le mediateche che registrano le trasmissioni radio e televisive (punti 4.1) devono fare una relativa segnalazione due volte l'anno alla SUISSIMAGE o all'ufficio da essa autorizzato. La notificazione di ogni trasmissione citata comprende il titolo della citata trasmissione, la data e l'ora della trasmissione, l'emittente e la quantità delle relative registrazioni. Le registrazioni, cioè l'inserimento di registrazioni nella mediateca scolastica dal 1° gennaio al 30 giugno devono essere segnalate entro la fine di agosto, e quelle dal 1° luglio al 31 dicembre entro la fine di febbraio dell'anno seguente. In base alle notificazioni effettuate, le scuole e i centri mediatici ricevono dalla SUISSIMAGE o dall'ufficio da essa autorizzato una fattura e un giustificativo che va custodito in un classificatore. Sul supporto va evidenziato il numero del giustificativo. La raccolta può comprendere solo supporti audio e audiovisivi per i quali è già stato archiviato il relativo modulo nel classificatore di controllo.

29 5.4 La SUISSIMAGE può sovrintendere, esaminare o far esaminare - anche da altri enti, non specificati alla cifra 5 .1 - la veridicità delle dichiarazioni prodotte dalla scuola o dai centri mediali, perciò i documenti necessari sono da tenere a disposizione. 5.5 Le fatture della SUISSIMAGE o dell'ufficio da essa autorizzato vanno pagate entro 30 giorni. 6. Durata di validità Questa tariffa e valida dal 1 ° gennaio 2001 fino al 31 dicembre 2003. GT7 B-IT-ENTW-ESCH K/win-allg/text/1 5 .06. 2000/rr

ESchK CAF Beschluss vom 31. Oktober 2000 betreffend GT 7a und GT 7b 30 CCF _____ II.

Die Schiedskommission zieht in Erwägung: 1. Der Antrag auf Genehmigung der beiden Tarife GT 7a und GT 7b ist am 29. Juni 2000 und somit innert der mit Präsidialverfügung bis zum 30. Juni 2000 erstreckten Frist eingereicht worden (Art. 9 Abs. 2 URV). Aus den Gesuchsunterlagen geht zudem hervor, dass die fünf an diesem Tarif beteiligten Verwertungsgesellschaften ProLitteris, SSA, SUISSIMAGE und Swissperform die gemäss Art. 46 Abs. 2 URG vorgeschriebenen Verhandlungen mit den betroffenen Nutzerorganisationen geführt haben. Die Schiedskommission ist zu dem bereit, die Genehmigung dieser beiden Tarife, welche die Vergütungen für die Verwendung von Werken, Darbietungen, Ton- und Tonbildträger sowie von Sendungen für den Schulgebrauch regeln, in einem einzigen Verfahren zu prüfen. Zur eingeschränkten Kognition der Schiedskommission hinsichtlich des GT 7b kann auf die früheren Verfahren (Genehmigungsbeschluss vom 28. November 1995 sowie den Beschluss zur Verlängerung der beiden Tarife vom 21. September 1998) hingewiesen werden. Wie damals festgestellt, kann der GT 7b nur in dem Ausmass geprüft und genehmigt werden, in dem die entsprechenden Verwertungsbereiche gemäss Art. 40 Abs. 1 URG auch tatsächlich der Bundesaufsicht unterstellt sind. 2. Mit der Vorlage von gemeinsamen Tarifen für die schulischen Nutzungen erfüllen die Verwertungsgesellschaften die Voraussetzungen von Art. 47 Abs. 1 URG, wonach mehrere im gleichen Nutzungsbereich tätige Verwertungsgesellschaften für die gleiche Verwendung von Werken oder Darbietungen einen gemeinsamen Tarif nach einheitlichen Grundsätzen aufstellen müssen. Den Tarifen kann zudem entnommen werden, dass die Suissimage je weils auch die anderen Verwertungsgesellschaften vertritt und ihr in beiden Tarifen die Funktion der gemeinsamen Zahlstelle zukommt. 3. In der Annahme, dass die Bildungsausgaben in den letzten Jahren wesentlich gestiegen sind, strebten die Verwertungsgesellschaften im Rahmen der Verhandlungen zunächst eine Erhöhung der Tarifansätze von rund 25 Prozent an. Die Nutzerorganisationen bestritten diese Ausgangslage. Da auch nicht klar war, inwieweit eine Verlagerung der relevanten

ESchK CAF Beschluss vom 31. Oktober 2000 betreffend GT 7a und GT 7b 31 CCF _____

Nutzungen vom GT 7b zum GT 7a statt gefunden haben, einigte man sich letztlich darauf, eine Studie zum Nutzungsverhalten an Schulen in Auftrag zu geben, welche eine gesicherte Basis für künftige Tarifverhandlungen schaffen soll. Sowohl die Fragestellung wie auch die Auftragserteilung sollen gemeinsam erfolgen. Einig wurde man sich schliesslich darüber, dass die in den bisherigen Tarifen vorgesehenen Totalbeträge für die Nutzung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten für eine weitere Gültigkeitsdauer von 3 Jahren um durchschnittlich fünf Prozent zu erhöhen sind.

4. Mit Entscheid vom 19. Mai 1995 ist die grundsätzliche Angemessenheit des GT 7a gemäss Art. 60 URG bejaht worden. Beim GT 7b hat die Kommission festgestellt (vgl. Entscheid vom 28. November 1995, Ziff. II/2), dass sich der Tarif mangels eines Bezugs

zum effektiven Nutzungsertrag oder –aufwand einer Angemessenheitsüberprüfung im Sinne von Art. 60 URG entzieht; gemäss ihrer ständigen Praxis ist sie indessen aufgrund der Zustimmung der massgebenden Nutzerorganisationen zu diesem Tarif von dessen Genehmigungsfähigkeit ausgegangen.

Diese vom Bundesgericht (Entscheid vom 7. März 1986 betreffend den Genehmigungsbeschluss der Schiedskommission vom 8. Juni 1984 zum Gemeinsamen Tarif I / Entscheide und Gutachten der ESchK, Bd. III, 1981-1990, S. 190) bestätigte Praxis der Schiedskommission bei einverständlich zustande gekommenen Tarifeingaben kommt auch im Rahmen dieses Genehmigungsverfahrens zur Anwendung.

Unter Berücksichtigung der Zustimmung der massgebenden Nutzerorganisationen zu den beiden Tarifvorlagen sowie der Stellungnahme des Preisüberwachers gibt der Antrag auf Genehmigung der Gemeinsamen Tarife 7a und 7b somit zu keinen weiteren Bemerkungen Anlass. Die beantragten Tarife sind für eine Gültigkeitsdauer bis zum 31. Dezember 2003 zu genehmigen.

ESchK CAF Beschluss vom 31. Oktober 2000 betreffend GT 7a und GT 7b 32 CCF _____ 5.

Die Gebühren und Auslagen dieses Verfahrens richten sich nach Art. 21a Abs. 1 und Abs. 2 Bst. a und d URV (in der Fassung vom 25. Oktober 1995) und sind gemäss Art. 21b URV von den Antrag stellenden Verwertungsgesellschaften zu tragen.

III. Demnach beschliesst die Eidg. Schiedskommission: 1. Der Gemeinsame Tarif 7a (Schulische Nutzung; Basisnutzung) und der Gemeinsame Tarif 7b (Schulische Nutzung; Erweiterte Nutzung) - soweit er der Kognition der Schiedskommission untersteht - werden in den vorgelegten Fassungen mit einer Gültigkeitsdauer bis zum 31. Dezember 2003 genehmigt.

2. Den Verwertungsgesellschaften ProLitteris, SSA, SUISA, Suissimage und Swissperform werden die Verfahrenskosten bestehend aus: a) einer Spruch- und Schreibgebühr von Fr. 1'500.00 b) sowie dem Ersatz der Auslagen von Fr. 944.95

total Fr. 2'444.95 auferlegt. Sie haften dafür solidarisch.

3. Schriftliche Mitteilung an: – die Mitglieder der Spruchkammer – ProLitteris, Zürich – Société suisse des auteurs, Lausanne – SUISA, Zürich – Suissimage, Bern – Swissperform, Zürich – Film-Institut (Schweizer Medieninstitut für Bildung und Kultur), Bern – Frau Dr. C. Bolla-Vincenz, Bern, z.H. des Dachverbandes der Urheber- und Nachbarrechtsnutzer (DUN), des Migros Genossenschaftsbundes, der Römisch-katholischen Zentralkonferenz sowie des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes – Rat der Eidgenössischen Hochschulen, Zürich – Schweizerische Direktorenkonferenz der Berufs- und Fachschulen (SDK), Winterthur – Schweizerische Hochschulkonferenz, Bern – Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), Bern – Verband Schweizerischer Privatschulen (VSP), Bern – Verband Schweizerischer Volkshochschulen, Bern

ESchK CAF Beschluss vom 31. Oktober 2000 betreffend GT 7a und GT 7b 33 CCF _____

den Preisüberwacher

4. Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen seit der Zustellung beim Schweizerischen Bundesgericht Verwaltungsgerichtsbeschwerde erhoben werden*.

Eidg. Schiedskommission für die
Verwertung von Urheberrechten
und verwandten Schutzrechten

Die Präsidentin:

Der Sekretär:

V. Bräm-Burckhardt A. Stebler

* Art. 74 Abs. 2 URG; Art. 97 Abs. 1 OG i.V.m. Art. 5 VwVG sowie Art. 98 Bst. e und Art. 106 Abs. 1 OG.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.